



Herbol-Symbiotec

Leistungsstarke Premium-Fassadenfarbe auf Basis Nanokomposit mit dem 4-Wetterschutz für länger saubere Fassaden

I. Werkstoffbeschreibung

Die Nano-Fassadenfarbe Herbol-Symbiotec® bewirkt durch die Symbiose aus organischen und anorganischen (mineralischen) Bestandteilen eine bisher unerreichte Reduzierung der Schmutzaufnahme und hält somit Fassaden länger sauber. Die hydrophile, semi-mineralische Oberfläche sorgt für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Feuchteschutz (Wasseraufnahme) und Wasserdampfdiffusion. Zudem erzielt Herbol-Symbiotec® eine deutlich reduzierte Thermoplastizität und Brandlast. Das Produkt ist mit vorbeugendem Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet. Die Wirkung ist abhängig von Gebäudekonstruktion, Umgebungsbedingungen und zeitlich begrenzt.



Werkstoffbeschreibung

Art des Werkstoffes	Fassadenfarbe gem. DIN EN 1062-1		
Farbtöne	weiß und in Tausenden von Farbtönen		
Packungsgrößen	5 l und 12,5 l		
Abtönen	über den Herbol-ColorService in Tausenden von Farbtönen über MineralColor PRO und Tönservice ab Werk (BFS-Merkblatt Nr. 25 beachten)		
Glanzgrad	matt		
Dichte	ca. 1,31 kg/l		
Bauphysikalische Werte gemäß DIN EN 1062	Glanz (Reflektometerwert)	G ₃ matt	≤ 10
	Schichtdicke	E ₂	> 50 ≤ 100 µm
	Korngröße	S ₁ fein	< 100 µm
	Wasserdampf-Durchlässigkeit	V ₂ mittel	s _d = 0,18-0,36 m; µ-H ₂ O = 2455-3000
	Wasser-Durchlässigkeit	W ₃ niedrig	ω < 0,1 kg/(m ² • h ^{0,5})
	Kohlenstoffdioxid-Durchlässigkeit	C ₁	s _d > 50 m (µ CO ₂ = 2,2 • 10 ⁶)
pH-Wert	ca. 10,6		
Zusammensetzung (gemäß VdL)	Nanokomposit (Acrylat-Copolymerdispersion und Nano-Silikate), Titandioxid, Calciumcarbonat, Glimmer, Silikate, Wasser, Alkohol, Glykolether, Additive, Filmkonservierer, Konservierungsmittel		
VOC-EU-Grenzwert	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/c): 40 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 15 g/l VOC.		
Produkt-Code Farben und Lacke	M-DF 02		
Verdünnungsmittel	bei Bedarf mit max 5 Vol.-% mit Wasser; beim Spritzen unverdünnt verwenden		
Lager- und Transportvorschriften	UN:-		

Werkstoffbeschreibung (Fortsetzung)

Gefahrenkennzeichnung	Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen (S2). Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden (S24/25). Nicht in die Kanalisation gelangen lassen (S29). Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen (S46).
Wichtige Hinweise	Beratung für Isothiazolinonallergiker unter der Telefonnummer: +49-221-5881-0. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage für berufsmäßige Verwender erhältlich.

II. Verarbeitungshinweise

Alle Beschichtungen und erforderlichen Vorarbeiten richten sich stets nach dem Objekt, d. h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3, Maler- und Lackierarbeiten. Farbtonabweichungen zur Originalfarbtonvorlage können durch unterschiedliche Oberflächenstrukturen, Glanzgrade, Applikationen und Lichteinflüsse verursacht werden. Die Saugfähigkeit des Untergrundes, das Trocknungsverhalten und die Witterungseinflüsse während der Verarbeitung können ebenfalls zu geringen Farbtonabweichungen führen. Bei visuell erkennbaren Abweichungen ist die Abnahme des Farbtones durch den verantwortlichen Auftraggeber zu bestätigen.

Wichtiger Hinweis:

Die Beschichtungsarbeiten sind immer nach den geeigneten Wetterverhältnissen auszurichten (siehe Abschnitt Verarbeitungstemperatur und Trockenzeiten). Die Beschichtung niemals unter zu kalten und feuchten Bedingungen (Regen, Nebel, Tau) ausführen oder wenn kurz vorher/nachher solche Bedingungen zu erwarten sind.

Eine Missachtung dieser Grundregeln kann den Filmbildungsprozess der Beschichtung nachhaltig stören und u. a. frühzeitige Blasenbildung zur Folge haben. Je nach Art und Struktur des Untergrundes können in Folge des Trocknungsprozesses feine Schrumpfrisse entstehen. Auf frischen Fassadenbeschichtungen können sich nach der ersten Beregnung oder in Folge von Tauwasserbildung seifige und/oder klebrige, leicht glänzende Streifen (Ablaufspuren) abzeichnen. Ursache für derartige Phänomene sind wasserlösliche Hilfsstoffe, welche zur Herstellung und Verarbeitung wasserverdünnter Beschichtungsstoffe benötigt werden. Auf stark beregneten Oberflächen werden diese Bestandteile durch den ersten starken Regen abgewaschen und sind daher nur selten sichtbar. Abläufe zeigen sich daher meist nur an geringer befeuchteten Teilbereichen der Fassade. In der Regel werden aber auch diese Ablaufspuren nach einigen Monaten von selbst abgewaschen.

Verarbeitungshinweise

Auftragsverfahren	streichen, rollen, spritzen (airless)		
Airless-Spritzen	Spritzdruck 100-180 bar	Düsen/Düsengrößen LL5 – ab 419er - 431er	Spritzwinkel 40-80°
Verarbeitungstemperatur	mindestens + 8 °C für Material, Untergrund und Luft bei der Verarbeitung und während der Trocknung (relative Luftfeuchte: max. 85 %)		
Trockenzeiten (bei 23 °C und 50 % rel. Luftfeuchte)	regenfest nach ca. 3-5 Stunden; überarbeitbar nach ca. 8-12 Stunden; durchgetrocknet nach ca. 7 Tagen		
Verbrauch	ca. 150-200 ml/m ² pro Beschichtung		
Reinigung der Werkzeuge	sofort nach Gebrauch mit Wasser		
Lagerung	ca. 2 Jahre im ungeöffneten Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei		
Hinweis zum BFS-Merkblatt Nr. 26	Die Klassifizierung des Beschichtungsstoffes nach Bindemittelbasis entspricht BFS-Merkblatt Nr. 26: Klasse A. Die Klasse der Farbtonbeständigkeit ergibt sich aus der Klassifizierung des Produktes und der Mischrezeptur. Bei Verwendung der Herbol-MineralColor PRO Tönttechnologie ergibt sich die Klassifizierung 1.		
Hinweis zum BFS-Merkblatt Nr. 21	Die technische Richtlinie sieht vor, dass Beschichtungsstoffe für WDVS einen Hellbezugswert => 20 haben müssen. Mit der neuen MineralColor PRO Tönttechnologie von Herbol ist es jedoch möglich Farbtöne zu produzieren, deren Aufheizung durch die Infrarot-Reflex-Formel – gegenüber herkömmlich formulierten Farbtonrezepturen – deutlich reduziert werden konnte. Dadurch ist es technisch möglich, Farbtöne mit einem Hellbezugswert		

Verarbeitungshinweise (Fortsetzung)

≤ 20 sicher zu verwenden. Aufgrund der Vielzahl an zugelassenen WDV-Systemen bezieht sich diese Zusage ausschließlich auf Renovierungsanstriche und nicht auf neu angebrachte Wärmedämmung. Zur Beurteilung des Farbtöns und der Untergrundeignung empfehlen wir bei Verwendung von Farbtönen mit Hellbezugswert ≤ 20 vorab den geeigneten Beschichtungsabau mit dem Technischen Service zu klären.

III. Beschichtungsaufbauten

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Auf Grund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

Wichtiger Hinweis:

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzrüstung anlegen, falls erforderlich.

Beschichtungsaufbauten

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Allgemeine Untergrunderfordernisse

Der Untergrund muss fest, sauber, tragfähig, trocken und frei von Ausblühungen, Algen, Moos, Pilzbefall, Mehlkornschichten, Sinterschichten und Trennmitteln sein. Ungeeignete Untergründe: z. B. Lackfarbenbeschichtungen, Kunststoffe, Holz, waagerechte, wasserbelastete Bereiche, feuchte Untergründe, elastische und/oder rissüberbrückende Altbeschichtungen.

Allgemeine Untergrundvorbereitungen

Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Ruß und kreidenden Bestandteilen. Fehlstellen, Löcher und Beschädigungen mit geeignetem Material ausbessern, ggf. vorhandene Nachputzstellen flutieren.

GRUNDBESCHICHTUNG

Kalkzement- u. Zementmörtelputze CS II, CS III u. CS IV DIN EN 998-1 (P II u. P III) (bis max. 3 mm)

Neuputze je nach Jahreszeit und Temperaturbedingungen mind. 2 bis 4 Wochen unbehandelt stehen lassen.

Auf fest haftenden, tragfähigen, schwach oder nur gering saugenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Herbol-Symbiotec[®]*, verdünnt mit maximal 50 Vol.-% Herbol-Hydrogrund*. Auf stärker saugenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Herbol-Hydrogrund*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes mit max. 50 Vol.-% mit Wasser verdünnt. BFS-Merkblatt Nr. 9 beachten.

Kalksandstein (nur frostbeständige Vormauersteine)

Das Kalksandsteinmauerwerk muss frei von Verfärbungen und verfärbenden Fremdeinschlüssen sein. Die Mauerfugen müssen rissfrei, trocken, fest und frei von Salzen und Ausblühungen sein. Die Beschichtung darf frühestens drei Monate nach Fertigstellung des Sichtmauerwerks aufgebracht werden.

Auf gering saugenden, nicht mehrenden, aber kreidenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Herbol-Hydrogrund*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes bis max. 50 Vol.-% mit Wasser verdünnt oder eine Grundbeschichtung mit Herbol-Hydrogrund*, 2:1 Vol.-Teile gemischt mit Herbol-Symbiotec[®]*.

Auf abgewitterten, stark saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Herbol-Imprägniergrund**. BFS-Merkblatt Nr. 2 beachten.

Beton

Auf fest haftenden, tragfähigen, schwach oder nur gering saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Herbol-Symbiotec[®]*, verdünnt mit maximal 50 Vol.-% Herbol-Hydrogrund*.

Auf stärker saugenden, porösen Oberflächen oder zur Vermeidung von Kalkausblühungen eine Grundbeschichtung mit Herbol-Herbidur-Grund*.

BFS-Merkblatt Nr. 1 beachten.

Porenbeton mit intakter, tragfähiger Altbeschichtung

Eine Grundbeschichtung mit Herbol-Hydrogrund*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes bis max. 50 Vol.-% mit Wasser verdünnt.

Hinweis: bei Beschichtung von Porenbetonteilen ist das BFS-Merkblatt Nr. 11 zu beachten.

Beschichtungsaufbauten (Fortsetzung)

Faserzementplatten (asbestfrei)

Auf neuen, stark alkalischen Platten zur Vermeidung von Kalkausblühungen eine Grundbeschichtung mit Herbol-Herbidur-Grund*. Insbesondere sind vorhandene Kanten gründlich zu grundieren.

Frei verbaute Platten sind allseitig zu grundieren.

Auf abgewitterten, porösen Platten eine Grundbeschichtung mit Herbol-Herbidur-Grund*. Hinweis: Bei Beschichtung von Asbestzementplatten ist das BFS-Merkblatt Nr. 14 zu beachten.

Klinker (nur saugfähige, nicht glasierte Klinker)

Hinweis: Aufgrund von unterschiedlichen Klinkern, deren Eigenschaften und Inhaltsstoffen, sind Verfärbungen in der Beschichtung nicht auszuschließen. Eine Beanstandung der Beschichtung kann daraus nicht abgeleitet werden.

Eine Grundbeschichtung mit Herbol-Symbiotec[®]*, max. mit 50 Vol.-% mit Wasser verdünnt.

Matte Dispersionsfarbenbeschichtungen, Siliconharzfarbenbeschichtungen und Kunstharzputze (bis max. 3 mm)

Auf fest haftenden, vormals kreidenden, tragfähigen, gering oder nur schwach saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Herbol-Symbiotec[®]*, verdünnt mit maximal 50 Vol.-% Herbol-Hydrogrund*.

Auf abgewitterten, stärker saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Herbol-Herbidur-Grund*.

Bei Bedarf einer stärkeren Fülle, eine Grundbeschichtung mit Herbol-Herbosilit-Grundierfarbe Kompakt*.

Hinweis: Herbol-Symbiotec[®]* ist nicht für die Überarbeitung elastischer und/oder rissüberbrückender Altbeschichtungen geeignet. Siehe Technische Merkblätter Herbol-Herboflex* Rissarmierungs-Systeme.

BFS-Merkblatt Nr. 9 beachten.

ZWISCHENBESCHICHTUNG

für alle oben genannten Untergründe

Eine gleichmäßige Beschichtung mit Herbol-Symbiotec[®]*.

SCHLUSSBESCHICHTUNG

für alle oben genannten Untergründe

Eine satte, gleichmäßige Beschichtung mit Herbol-Symbiotec[®]*.

* Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.

Herbol-Symbiotec[®]

Fassadenbeschichtungen/Fassadenfarben
FBH 02568

Entsorgungshinweise

Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben.
Gebinde mit Resten bei einer Sammelstelle für Altlacke abgeben.

Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen.

Ausgabe: Juni 2012

Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.



AkzoNobel

Akzo Nobel Deco GmbH
Markencenter Herbol
Vitalisstraße 198–226
D-50827 Köln
Tel. +49 221 5881-321
Fax +49 221 5881-251
info@herbol.de
www.herbol.de